

Die Föderation beim Weltjugendtag in Lissabon und beim Internationalen Treffen der vinzentinischen Jugend in Felgueiras, Portugal

Am 28. Juli reisten Sr. Franziska & Sr. Sophia (beide Mutterhaus Untermarchtal) und ich, Sr. Josefa Maria, mit einer kleinen Gruppe von insgesamt 10 jungen Menschen nach Portugal.

Internationales Treffen der vinzentinischen Jugend

Vom 29. Juli bis 1. August trafen sich dort, in Felgueiras (Nähe Porto) 1300 junge Vinzenter & Vinzenterinnen aus 55 Ländern.

Das Thema war ein Zitat des Heiligen Vinzenz von Paul: „Ich gehöre weder hierhin noch dorthin, sondern dahin, wo Gott mich haben möchte.“ (CCD 9:10)



Pater T. Mavric, CM Generaloberer der Vinzenter, beim Eröffnungsgottesdienst



1300 junge Menschen beim Treffen der vinzentinischen Jugend



Sr. Sophia, Sr. Franziska und ich, Sr. Josefa Maria, beim Treffen der vinzentinischen Jugend



P. Pedro Guimarães, CM, Provinzoberer der Vinzentiner in Portugal, während der Eucharistiefeier, im Hintergrund: Sr. Josefa Maria und Sr. Sophia

Dieses Treffen, das an der Sekundarschule Felgueiras stattfand, hatte folgende Ziele: 1) die Universalität der Kirche und des vinzentinischen Charismas erfahrbar zu machen, 2) die vinzentinische Missionsberufung und ihre Weitergabe zu wecken sowie 3) um das Bewusstsein für die Relevanz des vinzentinischen Charismas zu schärfen.

Der 29. Juli, der erste Tag des Treffens, beinhaltete den Empfang und die Begrüßung junger Vinzentiner aus verschiedenen Teilen der Welt sowie die Eröffnung des Treffens, bei der jedes Land die Gelegenheit hatte, ein für sein Land typisches Lied und/oder einen typischen Tanz vorzustellen. Unsere Deutsche Gruppe sang das Vinzenzlied.

Der 30. Juli begann mit der Eucharistiefeier unter dem Vorsitz des Generaloberen der Kongregation der Mission und der Töchter der Nächstenliebe und des Generaldirektors der Vinzentinischen Marienjugend, Pater Dr. Tomaž Mavrič, CM. Den ganzen Tag über nahmen wir und die anderen jungen Menschen an Workshops und Schulungen zu verschiedenen Themen teil: Laudato si', Mission, Rolle junger

Menschen in der Politik, Vinzentinische Familie sowie Jugend und Berufung, etc. Am Ende des Tages trafen sich die jungen Vinzentiner mit anderen Jugendlichen, die an den „Tagen in den Diözesen“ in Felgueiras teilnahmen, zu einem internationalen Fest.

Der 31. Juli begann mit der Eucharistie unter dem Vorsitz der Provinzkongregation für Mission und des Nationalberaters von JMV, Pater Dr. Pedro Guimarães, CM. Den ganzen Tag über wurden Workshops und Schulungen fortgesetzt. Am Abend, nach dem Abendessen, nahmen wir an einer Lichterprozession teil und beteten den Rosenkranz. Der Bittgang begann am Rathaus von Felgueiras und endete an der Wallfahrtskirche Santa Quitéria.



Sr. Josefa Maria mit Vera, einer unserer Teilnehmerinnen, vor dem Beginn der Lichterprozession

Der 1. August war der Tag des Abschieds. Am frühen Morgen beteten wir das Sendungsgebet und machten uns auf den Weg nach Lissabon zum Weltjugendtag. Auf der Fahrt teilten wir uns den Bus mit den Gruppen aus Österreich und Slowenien.

Es waren intensive Tage, an denen wir die Gelegenheit hatten, uns mit vielen jungen Menschen über ihre vinzentinischen Erfahrungen und Wahrnehmungen auszutauschen. Nachdem das Treffen nun zu Ende ist, beten wir, dass diese Zeit uns erneuert in der Hoffnung, die Freude der Mission zu leben, die Christus uns anvertraut hat: den vinzentinischen Weg.

Mit diesen Eindrücken starteten wir in den Weltjugendtag in Lissabon.

Weltjugendtag

Am 01. August trafen wir Mittags in Lissabon ein und bezogen unsere Unterkunft in einem kleinen Vorort (ca. 40 Minuten Fahrt mit dem Zug ins Zentrum von Lissabon).

Abends nahmen wir am Eröffnungsgottesdienst in Lissabon teil.

Am 02. August besuchten wir das deutsche Pilgerzentrum, das für die Dauer des Weltjugendtages im Deutschen Goetheinstitut in Lissabon eingerichtet worden ist.

Dort hatten wir die Möglichkeit zur Begegnung mit vielen jungen Deutschen Pilgern, die zum Weltjugendtag gekommen waren. Abends nahmen wir am Gottesdienst mit anschließender Anbetung der deutschen „Nightfever“ Gruppe teil.

Der 03. August startete für uns mit einer Katechese incl. anschließendem Gottesdienst durch Bischof Gerber, dem Bischof von Fulda, im deutschen Pilgerzentrum. Am Nachmittag nutzen wir die Zeit bis zur Papst-Begrüßungs-Feier mit einem kleinen Stadtspaziergang durch Lissabon.



Gottesdienst im deutschen Pilgerzentrum

Den Freitag, 04. August, Vormittags verbrachten wir auf der Berufungsmeile im Stadtteil Belem, dort stellten sich viele verschiedene Ordensgemeinschaften aus der ganzen Welt vor. Auch hier waren, wie überall in Lissabon, viele hunderttausende Menschen unterwegs.

Freitag Abend um 18:00 beteten wir gemeinsam mit Papst Franziskus den Kreuzweg, besonders beeindruckt hat uns hier die sehr emotionale Darstellung der Stationen durch junge Menschen. Obwohl nahezu alles in portugiesischer Sprache stattfand konnte man dem Geschehen gut folgen.



junge Menschen, soweit das Auge reicht, wie hier beim Kreuzweg, Freitag Abend

Am Samstag, 05. August, hieß es dann Sachen packen für eine Nacht auf dem Feld! Vormittags machten wir uns schon auf den Weg zum großen Park Lissabons, weil aber nicht nur wir sondern auch insgesamt rund 1,5 Millionen junge Menschen dorthin wollten dauerte es bis in den späten Nachmittag, bis wir unser Ziel, den großen Park, erreicht hatten.

Am Samstag Abend fand dann dort die Vigil mit Papst Franziskus statt. Im Anschluss daran übernachteten wir unter freiem Himmel im Park.

Sonntag, 06. August: "Habt keine Angst!", rief uns, und den insgesamt rund 1,5 Millionen Gläubigen, Papst Franziskus bei der Abschlussmesse des Weltjugendtages am Sonntag in Lissabon zu.

Es seien die jungen Leute, die die Welt verändern und die für Gerechtigkeit und Frieden kämpfen. "Die Kirche und die Welt brauchen euch junge Menschen, so wie die Erde den Regen", sagte er.

Mit diesem Gottesdienst endete dann am Sonntag Vormittag der Weltjugendtag in Lissabon.



Abschlussgottesdienst aus der Perspektive von Papst Franziskus, wir waren ganz weit links hinten und sahen den Papst über die großen Leinwände.

Laut portugiesischen Medien waren in dem südwesteuropäischen Land noch nie so viele Leute auf einmal bei einer Veranstaltung versammelt. Die meisten hatten, wie wir, von Samstag auf Sonntag in Schlafsäcken und auf Isomatten in dem Park an der Mündung des Flusses Tejo übernachtet.

Am Montag, 07. August, verbrachten wir noch einen Tag in Lissabon und machten uns Abends auf dem Weg zum Flughafen. Von Montag auf Dienstag waren wir dann noch in Paris übernacht. Bevor es am Dienstag 08. August zurück nach Deutschland ging.

In großer Dankbarkeit durfte ich viele wertvolle Begegnungen, mit anderen jungen Ordensleuten sowie mit vielen jungen Menschen erleben und reich beschenkt zurück kehren. Immer wieder wurde ich auch von jungen Menschen nach meiner Berufung

gefragt und so durfte ich zahlreiches Zeugnis geben und von unserer vinzentinischen Spiritualität berichten.



Papst Franziskus beim Abschlussgottesdienst auf der Großbildleinwand

Besonders beeindruckt hat mich auch Papst Franziskus, seine Predigt beim Abschlussgottesdienst war zwar auf Spanisch, doch er sprach mit so viel Emotion und aus seiner Seele heraus, dass wir uns angesprochen fühlten, auch ohne jedes Wort verstanden haben zu müssen.

„No tenga miedo“ Habt keine Angst, so fordert uns Papst Franziskus auf unseren Glauben zu leben.